

Treitschke ist ein politischer Historiker. So gründet er jede neue Bewegung dichterischen Lebens an die vaterländischen Vorgänge vom unglücklichen Kriege 1806 bis zum Ausbruch der Revolution 1848, die er selbst nicht mehr erzählen konnte. Aber diese Verknüpfung ist nicht gewaltsam, sondern organischer Auffassung des geistigen Lebens der Nation entsprossen. Und Treitschke war ja selbst ein Künstler. Gedichte waren seine ersten Veröffentlichungen, und der Dichter zeigt sich nun im Fortgang seiner Lebensarbeit ebenmäßig in ihrem stilistischen Bau wie in seiner Erfassung künstlerischen Wesens. Weil sein Blick in das Geheimnis dichterischen Schaffens dringt, stellt er die Dichter und Denker der deutschen Geschichte mit ebenso plastischer Lebendigkeit vor den Leser wie die Helden des Schwertes und die Meister der Staatskunst. Der Goethe Weimars, der italienischen und der späten Rheinreise ist ihm und durch ihn uns so vertraut wie die Romantiker auf dem Heidelberger Schloß, die Berliner Armenviertel durchstreifende graulockige Bettina, der nordisch-schwere Hebbel und der schlesisch-heitere Freitag. Immer ist sein Blick zuerst auf das Große gerichtet und sucht nach der Dauer im Wechsel, immer seine Leidenschaft gerüstet, das Schädliche, Kleinliche zurechtzurücken, in seine Schranken zu weisen.

So dürfen diese Kapitel in ihrer stolzen Sprache, neu zusammengefügt, auch auf ein Eigenleben innerhalb unserer Literaturwissenschaft rechnen; sie können es um so mehr, als Treitschke durch seine unablässige Ausrichtung auf die philosophischen Strömungen des Zeitalters dem gegenwärtigen Zuge der Forschung und Darstellung entgegenkommt.

Der Herausgeber, der insbesondere durch seine Biographien Raabes und Liliencrons bekannte Literaturhistoriker Heinrich Spiro, selbst noch ein Hörer Treitschkes, hat den großen Stoff mit behutsamer Hand zusammengezogen und bietet ihn in klarer Gliederung neu dar. Eine von großen Gesichtspunkten ausgehende Vorrede macht den Versuch, Treitschkes Stellung in unserer Literaturwissenschaft zu umreißen und sein Wesen aus seinen wissenschaftlichen und künstlerischen Wurzeln darzustellen. Ein biographischer Abriss, Anmerkungen und eine Bibliographie nebst ausführlichem Register erhöhen den Gebrauchswert des Werks, das allen Literaturfreunden und Literaturforschern, Deutsch- und Geschichtslehrern, dem Journalisten wie der studierenden Jugend gleich willkommen sein wird.

Verlagsanstalt Hermann Klemm U. G.
Berlin-Grünwald